

FlowProtocol 2 – Anwendungsbeispiele

FlowProtocol 2 – Anwendungsbeispiele

Wissensmanagement und Prozesssteuerung in der
Softwareentwicklung

von

Wolfgang Maier

© 2025 Wolfgang Maier

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten ISBN: 000-0-000000-00-0

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
---------------------	----------

1 Einleitung

Die Softwareentwicklung ist ein spannender Beruf, und die KI-Entwicklungen der letzten Jahre haben ihn vermutlich mehr verändert, als alle Technologien davor, und doch ist die Grundaufgabe immer noch die gleiche, Programmcode zu schreiben, der die gestellten Anforderungen erfüllt, zu denen grundsätzlich Benutzerfreundlichkeit und Fehlerfreiheit gehören. Gerade bei großen und langlebigen Softwareprodukten nimmt der Aspekt Wartbarkeit eine sehr zentrale Rolle ein, da er sowohl die Aktualität der technischen Komponenten betrifft, als auch die Fähigkeit der Entwicklungsteams, mit dem zunehmend älteren und umfangreicherem Programmcode klarzukommen. Um dies zu gewährleisten muss man permanent vorausschauend agieren, auf Modularität und eine klare Architektur achten, Best Practices dokumentieren und aktuell halten und wichtige Entscheidungen stets auf eine nachvollziehbare Grundlage stützen.

Nun kommt hinzu, dass all diese Dinge nicht nur kontinuierlich die eigentliche Arbeit begleiten, sondern dass diese Arbeit, zumindest dort, wo man sie als professionelle Softwareentwicklung bezeichnet, auch noch unvermindert effizient stattfinden soll, da man mit den eingesetzten Lohnkosten eine möglichst große Wertschöpfung erzielen möchte.

Dieses Buch beleuchtet verschiedene Themen rund um den Entwicklungsprozess und beschreibt anhand von Beispielen, wie sich Abläufe der Entwicklungstätigkeit, Entscheidungsfindung und Qualitätssicherung so formalisieren und aufbereiten lassen, dass sie fast ohne Lernphase angewendet werden können und auf diese Weise einen definierten Standard sicherstellen. Im Mittelpunkt steht dabei die auch schon titelgebende Software *FlowProtocol 2*, mit der sich sehr einfach Skripte in einem Netzwerk bereitstellen lassen, die dann direkt über einen Browser ausgeführt werden können. Entscheidend ist hierbei, diese Skripte nicht als technischen Programmcode zu sehen, der von einer Maschine ausgeführt wird, sondern als hinterlegtes Systemwissen, dass in der Interaktion aus Fragen und Antworten im Zusammenspiel mit dem Anwender direkt angewendet wird.

Aus diesem Grund sind die Beispiele auch vorwiegend auf die Inhalte bezogen und nicht auf die Implementierung. Sie sollen zeigen, wie solche Fragen und die dazugehörenden Antwortmöglichkeiten aussehen können. Die Umsetzung in Form von *FlowProtocol-2*-Skripten setzt meist nur die Kenntnis weniger Skriptbefehle

1 Einleitung

voraus, die in den jeweiligen Abschnitten kurz vermittelt wird. Eine vollständige Einführung in die *FlowProtocol-2*-Skriptsprache, ebenfalls in Verbindung mit dem Thema Softwareentwicklung, wird mit [1] gegeben.

Dieses Buch sollte grundsätzlich für jeden interessant sein, der sich beruflich oder privat mit dem Thema Softwareentwicklung auseinandersetzt und ganz besonders für diejenigen, die Teil eines Entwicklungsteams sind, und die sich deshalb mit den verschiedenen, im Unternehmenskontext relevanten Aspekten dieses Themas auseinandersetzen müssen oder sogar wollen. Egal, ob man am Ende *FlowProtocol 2* selber einsetzen möchte oder nicht, die beschriebenen Herausforderungen sind auch unabhängig davon interessant und viele wird man wiedererkennen und dabei dann doch die eine oder andere Idee mitnehmen.

1.1 FlowProtocol 2

FlowProtocol 2 ist die zweite Version einer von mir geschriebenen .Net-Anwendung, deren Vorgängerversion schon im Winter 2021/22 begonnen wurde. Die Grundidee hinter der Anwendung bestand darin, eine Checkliste für einen allgemeinen Anwendungsfall durch mehrere und auch verschachtelte Fragestellungen präzise auf die aktuell vorliegende Situation zuzuschneiden, so dass das Ergebnis ausschließlich relevante Punkte enthält und diese mit einem hohen Detailgrad abdecken kann. Der Bedarf dafür war gegeben durch ein Transformationsprojekt, bei dem eine größere Menge an sehr technisch ausgerichteten Aufgaben für die Teams ausformuliert werden mussten, was bedeutete, das Arragement und die Konfiguration der im Zielframework verfügbaren Grundbausteinen möglichst präzise zu beschreiben und die dabei vorhandenen Abhängigkeiten zu berücksichtigen.

Die Vorgehensweise, Komponenten und Verhalten mit einem Mausklick auszuwählen war selbst gegenüber der zuvor eingesetzt Diktiersoftware um ein Vielfaches effizienter, aber der Hauptvorteil bestand in der Benutzerführung, die einen ziel sicher mit allen zu klarenden Fragen konfrontierte und dabei ganz automatisch die Abhängigkeiten berücksichtigte, die durch die Komponenten vorgegeben waren. Das berühmte weiße Blatt Papier, das nur mit dem notwendigen Zielwissen und viel Erfahrung gefüllt werden konnte, wurde ersetzt durch die Beantwortung einer Reihe von Fragen einer Auswahl an möglichen Antworten. Das Finden der „richtigen“ Antworten war kein Problem, da im Normalfall ja nur die vorliegende Situation, sprich das Systemwissen abgefragt wurde, mit der man sowie gut vertraut war. Dort, wo die Antworten erklärenswürdig waren, oder bestimmte Konventionen berücksichtigt werden sollten, ergänze man Erläuterungstexte oder formulierte die Frage so um, dass auch die Konventionen automatisch berücksichtigt wurden.

Literaturverzeichnis

- [1] MAIER, WOLFGANG: *Softwareentwicklung mit FlowProtocol 2*. Selbstverlag, September 2025
[https://github.com/maier-san/FlowProtocol2/
blob/main/Doc/FP2Book.pdf](https://github.com/maier-san/FlowProtocol2/blob/main/Doc/FP2Book.pdf)